

Bewegungschoreografie: Probiere mal mit Gemütlichkeit



Probiere mal mit Gemütlichkeit, mit Ruhe und Gemütlichkeit

Arme verschränken, cool gucken, locker bewegen



jagst du den Alltag und die Sorgen weg!

„wegwerfende“ Arm-bewegung ausführen



Und wenn du stets gemütlich bist

Arme verschränken, cool gucken, locker bewegen



und etwas appetitlich ist,

Bauch reiben



dann nimm es dir, egal von welchem Fleck.

etwas klauen



1. Was soll ich woanders, wo's mir nicht gefällt?

„Was soll's“-Geste



Ich gehe nicht fort hier, auch nicht für Geld.

„Nein“-Geste



„Geld“-Geste



Die Bienen summen in der Luft, erfüllen sie mit Honigduft

Hände über den Kopf und bewegen



und schaust du unter den Stein, erblickst du Ameisen, die hier gut gedeihn.

unter einen imaginären Stein schauen



Probiere mal zwei drei vier,

2, 3, 4 abzählen

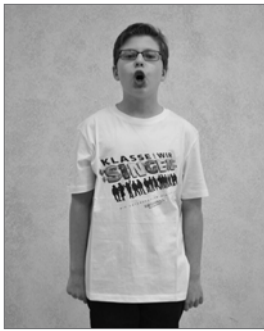


denn mit Gemütlichkeit kommt auch das Glück zu dir. Es kommt zu dir.

Arme verschränken, cool gucken, locker bewegen

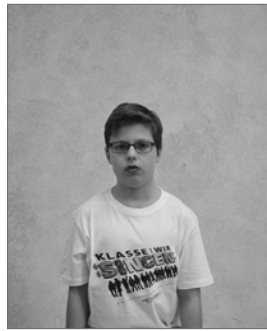
Bewegungschoreografie: Ich wollt ich wär ein Huhn

Jungen



Gock

gackern



Takte ohne Text

Jungen runter



Takte ohne Text

Jungen rauf



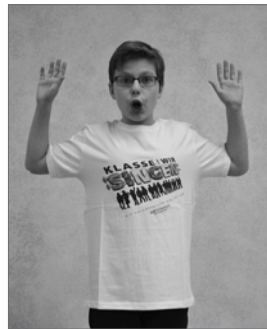
*Ich wollt' ich wär ein Huhn
... Gock Gock*

Gackern + Hände hoch



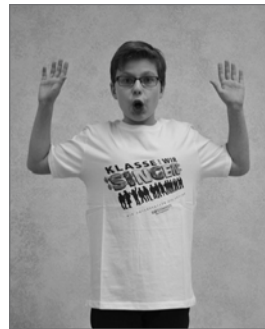
*Ich hätt nicht viel zu tun
Gock Gock*

Gackern + Hände hoch



*... . nachmittags hätt' ich frei
Gock Gock*

Gackern + Hände hoch



*Mich lockt auf der Welt
Gock Gock*

Gackern + Hände hoch



*kein Ruhm mehr und kein Geld
Gock Gock*

Gackern + Hände hoch



*... dann fräße ich es bloß
Stehenbleiben!
Ich bräuchte niemals
ins Büro*

ausladende Handgeste



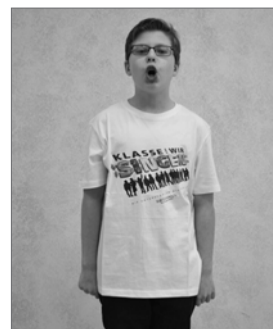
*ich wäre dämlich,
aber froh,
drum hab ich mir
gesagt:*

Vogel zeigen

*rauf und runter
bewegen,
wie zu Anfang*

*Ich wollt', ich wär ein
Huhn! Ich hätt' nicht
viel zu tun! Ich legte
täglich nur ein Ei und
sonntags auch mal zwei!*

*rauf und runter
bewegen*

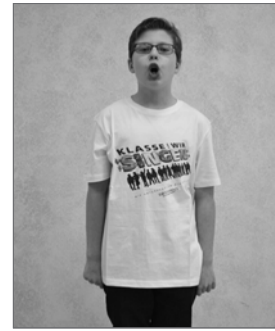


Gock ...

gackern



*Neutral
(Mädchen singen)*



1. Der Mann hat's auf
der Welt nicht leicht,
das Kämpfen ist

*und hat er endlich was
erreicht, nimmt's eine Frau ihm
weg!*

Er lebt, wenn's hoch
kommt, hundert Jahr
und bringt's bei gutem
Start, und nur, wenn er
sehr fleißig war, zu
einem Rauschebart!

Gock ...

*Hand aufs Herz,
mitleidig gucken*

neutral

mitleidige Geste

gackern



Ich wollt' ich wär ein Huhn

Gock Gock

Ich hätt nicht viel zu tun

Gock Gock

... . nachmittags hätt' ich frei.

Gock Gock

Mich lockt auf der Welt

Gock Gock

Gackern + Hände hoch

Gackern + Hände hoch

Gackern + Hände hoch

Gackern + Hände hoch



*rauf und runter
bewegen,
wie zu Anfang*

kein Ruhm mehr und kein Geld

Gock Gock

... dann fräße ich es bloß

*Stehenbleiben!
Ich bräuchte niemals
ins Büro*

... dann fräße ich es bloß

*ich wäre dämlich,
aber froh,
drum hab ich mir
gesagt:*

*Ich wollt', ich wär ein
Huhn! Ich hätt' nicht
viel zu tun! Ich legte
täglich nur ein Ei und
sonntags auch mal zwei!*

Gackern + Hände hoch

ausladende Handgeste

Vogel zeigen

*rauf und runter
bewegen*



*Neutral
(Mädchen singen)*

2. Die Eier werden
manchmal rar, sie
stehn auch gut im
Preis.

*drum ist das Huhn ein
großer Star, den man zu
schätzen weiß.*

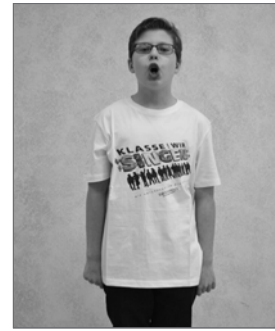
*Wie ein Verkäufer
agieren*

neutral



Und hab' ich manch-
mal keine Lust, ein
kluger Mensch zu sein,
erwacht ein Wunsch in
meiner Brust und ich
gestehe ein!

entschuldigende Geste



Gock ...

gackern

Bewegungschoreografie: Ich wollt ich wär ein Huhn

Mädchen



Gock



Takte ohne Text



Takte ohne Text

gackern

Mädchen rauf

Mädchen runter

Bewegung weiter machen... Ich wollt' ich wär' ein Huhn, ich hätt' nicht viel zu tun, ich legte vormittags ein Ei und nachmittags hätt' ich frei. Mich lockte auf der Welt kein Ruhm mehr und kein Geld und fände ich das große Los, dann fräße ich es bloß.

Stillstehen!

Jungen: Ich bräuchte niemals ins Büro, ich wäre dämlich aber froh.

Alle: Drum habe ich mir gesagt:



Ich wollt',



ich wär ein Huhn!

*Bewegung
weiter machen*



Gock ...

Ich hätt' nicht viel zu tun! Ich legte täglich nur ein Ei und sonntags auch mal zwei!

Mädchen rauf

Mädchen runter

gackern

*Still stehen
(Jungen singen)*

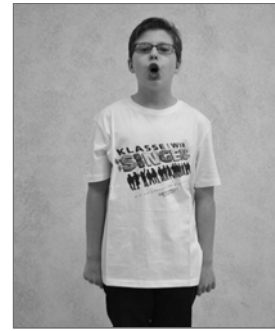
*Jungen: Der Mann hat's auf
der Welt nicht leicht,
das Kämpfen ist sein Zweck;*



*Quietschstimme:
und hat er endlich
wasserreich, nimmt's
eine Frau ihm weg!*



Er lebt, wenn's hoch
kommt, hundert Jahr
und bringt's bei gutem
Start, und nur, wenn er
sehr fleißig war, zu
einem Rauschebart!



Gock ...

Still stehen

Girly nachmachen

mitleidige Geste

gackern



Ich wollt',



ich wär ein Huhn!

Bewegungen weitermachen...

ich hätt', nicht viel zu tun, ich legte vormittags
ein Ei und nachmittags hätt' ich frei. Mich
lockte auf der Welt kein Ruhm mehr und kein
Geld und fände ich das große Los, dann fräße
ich es bloß. Stillstehen!

Jungen: Ich bräuchte niemals ins Büro, ich wäre dämlich aber froh.

Alle: Drum habe ich mir gesagt:

Mädchen rauf

Mädchen runter

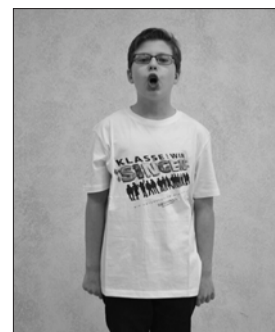


Ich wollt',



ich wär ein Huhn!

*rauf und runter
bewegen,
wie zu Anfang*



Gock ...

Ich hätt' nicht viel zu
tun! Ich legte täglich
nur ein Ei und sonntags
auch mal zwei!

Mädchen rauf

Mädchen runter

gackern

*Neutral
(Jungen singen)*

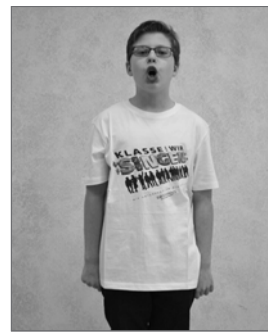
*2. Die Eier werden manchmal
rar, sie stehn auch gut im Preis.*



drum ist das Huhn
ein großer Star, den
man zu schätzen weiß.



Und hab' ich manch-
mal keine Lust, ein
kluger Mensch zu sein,
erwacht ein Wunsch in
meiner Brust und ich
gestehe ein!



Gock ...

*Wie ein Verkäufer
agieren*

„Star“ nachmachen

entschuldigende Geste

gackern

*rauf und runter
wie gehabt*

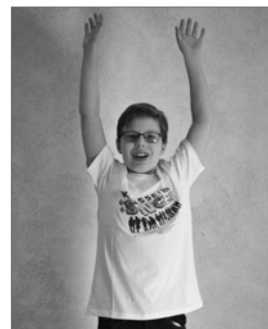


Ich wollt', ich wär ein
Huhn! Ich hätt' nicht
viel zu tun! Ich legte
täglich nur ein Ei und
sonntags auch mal
zwei!

Gock ...



Schluss:
Ju-



chei!

*Rauf und runter im
Kehrsers bis Ende wie
gehabt*

gackern

win Arm hoch

zwei Arme hoch

Kein schöner Land in dieser Zeit

Text und Musik:
Anton Wilhelm F. von Zuccalmaglio

5 Kein schö - ner Land in die - ser Zeit, als hier das uns - re weit und
8 breit, wo wir uns fin - den wohl un - ter Lin - den zur A - bend -
-zeit. Wo wir uns fin - den wohl un - ter Lin - den zur A - bend - zeit.

The musical score is written for a single voice on a treble clef staff. It begins in 3/4 time with a key signature of one sharp (F#). The melody is simple and folk-like. The lyrics are written below the staff, with line numbers 5 and 8 indicating the start of new lines of text. The score ends with a double bar line.

2. Da haben wir so manche Stund'
gesessen wohl in froher Rund'
und taten singen;
die Lieder klingen
im Eichengrund.
3. Dass wir uns hier in diesem Tal
noch treffen so viel hundertmal,
Gott mag es schenken,
Gott mag es lenken,
er hat die Gnad'.
4. Nun, Brüder, eine gute Nacht,
der Herr im hohen Himmel wacht!
In seiner Güten
uns zu behüten
ist er bedacht

Bewegungschoreografie: Kein schöner Land



Kein schöner Land

Kopf schütteln



in dieser **Zeit**,

auf die Armbanduhr zeigen



als hier das **unsre**

in die Runde weisen



weit und breit,

nach links schauen, nach rechts schauen



wo wir uns **finden**

Hände zusammen nehmen



wohl unter **Linden**

Baum zeigen



zur **Abendzeit**.

gähnen

Du bist heilig

D-Moll

Dt. Text: Fritz Baltruweit

Musik: Peter Harling

Bearbeitung: Gerd-Peter Münden

1. A⁷ Dm Gm⁷- C F⁷+

Du bist hei - lig, du bringst Heil, _ bist die Fül - le, wir ein Teil _ der Ge -

3 B^b Gm/E A A⁷ Dm Gm⁷-

- schich-te, die du webst, Gott, wir dan-ken dir, du lebst mit-ten un - ter uns im Geist, der Le -

6 C F⁷+ B^b Gm/E A Dm A⁷ 2.

-ben-dig-keit ver-heißt, kommst zu uns in Brot und Wein, schenkst uns dei-ne Lie-be ein. Du bist

© Ton-Vis Produktion AB/Per Harling, Uppsala, Schweden

© für tvd-Verlag: Du bist heilig Text und Musik: Per Harling Übersetzung: Fritz Baltruweit; aus: Gott gab uns Atem, 2013

Rechte für Text und Musik: Ton-Vis-Produktion Per Harling, Uppsala

Rechte für die Übersetzung: tvd-Verlag Düsseldorf

9 Dm Gm7- C F7+ B^b Gm/E

hei - lig, — du bist hei - lig, — du bist hei - lig. — Al - le

12 A A⁷ Dm Gm7-

Welt schau - e auf dich. — Hal - le - lu - ja, — Hal - le -

14 C F7+ B^b Gm/E A Dm

- lu - ja, — Hal - le - lu - ja, — Hal - le - lu - ja für dich.

Weitere Strophe:

Du bist heilig, heilig, Herr, und du bist unsagbar mehr, mehr als je ein Auge sah
und doch kommst du uns nah. Lob sei dir, du kommst zur Welt, kommst in deines
Volkes Zelt. Kommst zu uns in Wein und Brot, bringst uns Leben statt Tod.

Du bist heilig

F-Moll

Dt. Text: Fritz Baltruweit

Musik: Peter Harling

Bearbeitung: Gerd-Peter Münden

1. C⁷ Fm B^bm⁷- E^b A^b7+

Du bist hei - lig, du bringst Heil, _ bist die Fül - le, wir ein Teil _ der Ge -

3 D^b B^bm/G C C⁷ Fm B^bm⁷-

-schich-te, die du webst, Gott, wir dan-ken dir, du lebst mitten un - ter uns im Geist, der Le -

6 E^b A^b7+ D^b B^bm/G C Fm C⁷ 2.

-ben-dig-keit ver-heißt, kommst zu uns in Brot und Wein, schenkst uns dei-ne Lie-be ein. Dubist

© Ton-Vis Produktion AB/Per Harling, Uppsala, Schweden

© für tvd-Verlag: Du bist heilig Text und Musik: Per Harling Übersetzung: Fritz Baltruweit; aus: Gott gab uns Atem, 2013

Rechte für Text und Musik: Ton-Vis-Produktion Per Harling, Uppsala

Rechte für die Übersetzung: tvd-Verlag Düsseldorf

9 Fm Bbm7- Eb Ab7+ D^b Bbm/G

hei - lig, - du bist hei - lig, - du bist hei - lig, - Al - le

12 C C⁷ Fm Bbm7-

Welt schau - e auf dich. - Hal - le - lu - ja, - Hal - le -

14 Eb Ab7+ D^b Bbm/G C Fm

- lu - ja, - Hal - le - lu - ja, - Hal - le - lu - ja für dich.

Weitere Strophe:

Du bist heilig, heilig, Herr, und du bist unsagbar mehr, mehr als je ein Auge sah
und doch kommst du uns nah. Lob sei dir, du kommst zur Welt, kommst in deines
Volkes Zelt. Kommst zu uns in Wein und Brot, bringst uns Leben statt Tod.

Über Bethlehem ist ein Stern aufgegangen

Gerd-Peter Münden

* 1966

Auch einen Halbton höher, wenn möglich

f *mf*

1. Ü-ber Beth-le-hem ist ein Stern auf-ge-ga - - gen, Got-tes Lie-be hat an-ge-fan -

f *mf*

1. Ü-ber Beth-le-hem ist ein Stern auf-ge-ga - - gen, Got-tes Lie-be hat an-ge-fan -

f *mf*

1. Ü-ber Beth-le-hem ist ein Stern auf-ge-ga - - gen, Got-tes Lie-be hat an-ge-fan -

5 *f*

-gen. Kommt zur Krip - pe, be-tet an, Got-tes Herz ist auf-ge-tan für euch

f

-gen. Kommt zur Krip - pe, be-tet an, Got-tes Herz ist auf-ge-tan für euch

f

-gen. Kommt zur Krip - pe, be-tet an, für euch

9 *mf*

al - le. 2. Durch die dunk-le Nacht hel-le Stim-men er - klin - gen,

mf

al - le. 2. Durch die dunk-le Nacht hel-le Stim-men er - klin - gen, ü-berm

mf

al - le. 2. Durch die dunk-le Nacht hel-le Stim-men er - klin - gen, ü-berm

© 2013 Schott Music GmbH & Co. KG, Mainz

14

p

die En-gel sin - gen. Kommt zur Krip - pe, be-tet an, Got-tes

p

Fel - de die En-gel sin - gen. Kommt zur Krip - pe, be-tet an, Got-tes

p

Fel - de die En-gel sin - gen. Kommt zur Krip - pe, be-tet an, —

18

f

Herz ist auf-ge-tan füreuch al - le. Dort im Stall auf Stroh ist das

f

Herz ist auf-ge-tan füreuch al - le. Dort auf Stroh ist das

f

füreuch al - le. Dort auf Stroh ist das

22

mf

Kind-lein ge - le - - gen, Erd und Him - mel kann es be - we - gen. Kommt zur

Kind ge - le - - gen, Erd und Himmel kann es be - we - gen.

Kind ge - le - - gen, Erd und Himmel kann es be - we - gen.

26

Krip - pe, be-tet an, Got-tes Herz ist auf-ge-tan füreuch al - le.

mf

Kommt zur Krip - pe, be-tet an, Got-tes Herz ist auf-ge-tan füreuch al - le.

mf

Kommt zur Krip - pe, be-tet an, — füreuch al - le.

Laudamus te

Arie „Laudamus te“ aus dem Gloria RV 589 von Antonio Vivaldi (original für 2 Soprane)

"Gloria" RV 589
Antonio Vivaldi

15

Lau - da - mus te. Be - ne - di - ci - mus

15

Lau - da - mus te.

22

te. A - do - ra - mus te. Glo - ri - fi - ca - - - -

Be - ne - di - ci - mus te. A - do - ra - mus te. Glo - ri - fi -

30

- - - - - mus te.

- ca - - - - - mus te.

40

Lau - da - mus te. Be - ne - di - ci - mus te. A - do - ra - mus te. Glo - ri - fi - ca -

Lau - da - mus te. Be - ne - di - ci - mus te. A - do - ra - mus te. Glo -

49

- ri - fi - ca - - - - -

55

mus, glo - ri - fi - ca - mus te.

mus, glo - ri - fi - ca - mus te.

64

A-do - ra - mus - te, a-do - ra - mus te.

Glo - ri - fi - ca - mus

72

Lau - da - mus te. Be-ne - di - ci-mus te. A-do - ra - mus te.

Lau - da - mus te. Be-ne - di - ci-mus te. A-do - ra - mus te.

85

te. Glo - ri - fi - ca - mus te. A - do - ra - mus te. A - do - ra - mus te.

te. Glo - ri - fi - ca - mus te. A - do - ra - mus te. A - do - ra - mus te.

93

Glo - ri-fi-ca - mus te.

Glo - ri-fi-ca - mus te.

101

Glo - ri-fi-ca - mus te.

Glo - ri-fi-ca - mus te.

15 Lau - da - mus te. Be - ne - di - ci - mus

15 Lau - da - mus te.

22 te. A - do - ra - mus te. Glo - ri - fi - ca - - -

Be - ne - di - ci - mus te. A - do - ra - mus te. Glo - ri - fi -

30 mus te. 4

ca mus te. 4

40 Lau - da - mus te. Be - ne - di - ci - mus te. A - do - ra - mus te. Glo - ri - fi -

Lau - da - mus te. Be - ne - di - ci - mus te. A - do - ra - mus te.

48 - ca

Glo - ri - fi - ca

55 mus, glo - ri - fi - ca - mus te. 3

mus, glo - ri - fi - ca - mus te. 3

64

A-do - ra - mus - te, a-do - ra - mus te.

Glo - ri - fi - ca - - - - - mus

72

Lau - da - mus - te. Be-ne - di - ci-mus te. A-do - ra - mus

te. Lau - da - mus - te. Be-ne - di - ci-mus te. A-do - ra - mus

85

te. Glo - ri - fi - ca - mus te. A - do - ra - mus te. A - do - ra - mus te.

te. Glo - ri - fi - ca - mus te. A - do - ra - mus te. A - do - ra - mus te.

93

Glo - ri-fi-ca - - - - - mus te.

Glo - ri-fi-ca - - - - - mus te.

101

Glo - ri-fi-ca - - - - - mus te.

Glo - ri-fi-ca - - - - - mus te.

Daniel in der Löwengrube

Text: Brigitte Antes
Musik: Gerd-Peter Münden

$\text{♩} = 132$



5



Da - ni-el, du tol-ler Hecht, du bist klug und bist ge - recht! Bist ge-

9



-bil - det, siehst gut aus, wohnst in ei - nem Kö - nigs - haus. Du bleibst

© Strube Verlag, München

13

auch im frem-den Land dei-nem Glau-ben zu - ge-wandt. Dei-nen Gott ver-rätst du nicht, er bleibt

16

dei-ne Zu-ver-sicht, dei-nen Gott ver-rätst du nicht, er bleibt dei - - ne

20

1. **deutlich langsamer**

Zu - ver - sicht! Er leb-te in Je-ru-sa-lem als

25

klei-nes Kind sehr an - ge - nem. Da ka - men frem-de Trup-pen in die

29

Stadt und mach-ten al-le Häu-ser und den Tem-pel platt. Sie

33

brach-ten sei-ne El-tern und Ge-schwi-ster um und Da-niel war am An-fang vor Ent-

36

-set-zen stumm. Er kam, als er mut-ter-see-len-al-lein war als

40

Pa-ge zu Kö-nig Ne-bu-kad-ne-zar. -sicht! Er lern-te viel am Kö-nigs-hof, man

etwas langsamer

44

merk-te bald, er ist nicht doof. Man bat um sei-ne Mei-nung bei Ge - richt und

48

was er sag-te, hat-te bald am Hof Ge - wicht. Man ging mit sei-nen Träu-men zu dem

51

Da-niel hin, der sprach mit Gott und gab den Bil-dern Sinn. Er

54

wur-de, ob-wohl er Is-ra-e - lit war, Be - ra - ter von Kö-nig Ne-bu-kad-ne - zar.

58 3. **etwas langsamer**

- sicht! Der Kö-nig wur-de krank und schon be-stieg Bel-sa-zar sei-nen Thron. Der

62

war in al-lem Da-niels Ge-gen-pol, ein Fres-ser und ein Säu-fer und auch

65

ziem-lich hohl. Sein Hirn war ver-sof-fen, blö-de und ver-raucht, den

68

Da-niel als Be-ra-ter hat er sehr ge-braucht. Der sah, was der Sinn der Schrift an der

71

Wand war: Das En - de der Herr-schaft Kö-nig Bel - sa - - zar!

fff

75

frei im Tempo
fff

Bel - sa - zar ward in die-ser Nacht von

fff

79

sei - nen Freun-den um - ge - bracht!